

3. Jahrgang

Politische Tageschau.

D. Laffey, Newark
 D. Stinson, Camden
 D. Miller, Baltimore
 D. Evans, New York
 D. Reichert, Newark
 D. Singh, New York
 D. Feltz, New York
 D. Walter, Newark
 D. Carlson, Philadelphia
 D. Miller, Newark

Angenommen wird ein Antrag Erlang (Str.), für Zwecke der Ausbildung von Personen, die zur Vertretung der Arbeitnehmer berufen werden können, 600 000 Mark aufzulegen. Ferner gelangte ein Antrag Straßien (Sog.) zur Annahme, zur Ausbildung von Arbeitsschmeißebeamten und Berufsberaterinnen 10 000 Mark zu gewähren.

Hr. Gsch. (Soz.) fragt, in welcher Weise den notleidenden Krankenstellen geholfen werden soll.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erwidert, daß besonders Reichszuschüsse nicht möglich seien, daß man aber nötigenfalls Darlehen gewähren werde.

Angenommen wird ein Antrag, den aus Anlaß des Reichs-Kampfes erworbenen Arbeitern und Angestellten weitere 20 Millionen Mark zu bewilligen.

Beim Ernährungsministerium empfahl Abg. Schmidt-Dannenberg (Doll.) einen von allen bürgerlichen Parteien unterstützten Antrag zur Erneuerung und Ergänzung der Schiffe der Treibschifferei, sowie der Erhaltung der Dampfer-Hochseefischerien einen langfristigen Kredit zu möglichem Zinsfuß zu gewähren.

Abg. Weichmann (D. Vp.) unterstützt den Antrag, über den erst am Freitag abgestimmt werden soll.

Abg. Fug (Komm.) fordert für die in Not geratenen bayerischen Familienbetriebe einen Warenkredit von 100 Millionen Mark und zum Bau von Landarbeiterwohnungen 50 Millionen Mark.

Zu einem deutsch-nationalen Antrag, der 25 Millionen zur Förderung des Siedlungswesens verlangt, erklären die Abg. Schmidt (Soz.) und Hönneberg (Dem.), sie könnten bei aller sachlichen Übereinstimmung mit dem Ziel des Antrages nicht damit einverstanden sein, daß das Siedlungswesen dem Reichsministerium unterstellt und dem Ernährungsministerium übertragen werde. Die Abstimmung erfolgt am Freitag.

Beim Finanzministerium protestiert Abg. Höllein (Komm.) gegen die hohen Steuerlasten. Die Verantwortlichkeit der realistischen Regierung müsse schon jetzt festgelegt werden.

Der Haushaltsentwurf wird genehmigt, ebenso der der allgemeinen Finanzverwaltung. Angenommen wird ein Antrag, den Betrag für Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer von 13,5 auf 20 Millionen zu erhöhen.

Das Haus vertagt sich. Freitag 3 Uhr: Fortsetzung der dritten Lesung des Etats und Untersuchungskommission für Genemorde.

Sandelsteil.

Frankfurt a. M., 21. Januar.

— **Devisenmarkt.** Am Devisenverkehr konnte das englische Pfund seinen Kurs von 1,864/4 Dollars behaupten. Der Pariser Franken stellte sich auf eine Parität von 129,20.

— **Effektenmarkt.** Die heutige Börse stand anfangs wieder im Zeichen einer stürmischen Hausse, die auf fast allen Aktienmärkten zum Ausdruck kam.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 Bq.: Weizen 26—26,25, Roggen 17,75, Sommergerste 22—24, Hafer 18,5 bis 21,5, Mais gelb 20,5—20,75, Weizenmehl 41—41,5, Roggenmehl 26—26,5, Weizenkleie 11,1—11,3, Roggenkleie 11,25—11,5.

— **Frankfurter Schlachtviehmarkt.** 21. 1. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht. Rinder: a) 70—75, b) 60—65, c) 50—55, d) 44 bis 49. Schafe: a) 42—48, b) 34—41, Merzschafe 23—33. Schweine: a) 80—82, b) 75—79, c) 80—83, d) 80—82. Auftrieb: 2 Ferkel und Lämmer, 220 Rinder, 703 Schafe, 387 Schweine.

— **Mannheimer Märkte.** Schlachtviehmarkt. Rinder: 68 Rinder, 80 Schafe, 80 Schweine. Preise: Rinder: a) 76—80, b) 76—80, c) 72—78, d) 64—70, e) 60—66. Schafe: nicht notiert. Schweine: a) 85—86, b) 85—86, c) 84—85, d) 81—83, e) 80—81. Marktverkauf: Rinder ruhig, gedünst, Großvieh ruhig, Ueberstand.

— **Produktenbörsen:** Weizen (inländ.) 26,50—27,50, Weizen (ausländ.) 28—34,50, Roggen (inländ.) 18,50—19, Roggen (ausl.) 22—22,25, Hafer (inländ.) 17,75—19,50, Hafer (ausl.) 20,25 bis 22, Braugerste 22,25—25,25, Futtergerste 18,50—19,75, Weizenm. 41—41,50, Weizenkleie 11—11,50, Roggenmehl 26,75—27,25, Weizenkleie 11, Trogend-Treber 18—18,25. Tendenz: ruhig.

Aus aller Welt.

□ **Der Tarifstreit im Bankgewerbe.** Im Reichsarbeitsministerium wurde über die von den Angestelltenverbänden des Bankgewerbes beantragte Verbindlichkeit der am 23. Dezember 1925 gefällten Schiedssprüche verhandelt. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden. Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, wird der Arbeitsminister den Tarifparteien einen Vermittlungsvorschlag zugänglich machen.

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

46) (Nachdruck verboten.)

„Was dachtest Du, mein Lieb, als ich nach dem Tode Deines Onkels nicht zu Dir eilte?“

„Ich — ich dachte — ich hoffte, daß es etwas ganz Besonderes sein müßte, was Dich von mir fernhielt,“ erwidert sie unter tiefem Eröden.

„Das war es auch. Du hast doch von dem Diamantenraub in der Zeitung gelesen?“

„Nur einmal, ganz flüchtig.“

„Und auch von meiner Gefangenschaft?“

„Mit großen, verwunderten Augen starrt sie ihn an. „Von Deiner Gefangenschaft? — Großer Gott, wo denn?“

„In der Verwehlanstalt des Medizinalrates Dr. Wessels. Aber wie ist es denn möglich, daß Du von all dem nichts erfahren hast?“

Ein Schatten liegt über ihr glückseliges Gesicht.

„Mein Onkel starb am Tage nach jenem Theaterbesuch, bei dem ich zum erstenmal sah, daß —“ sie stockt und senkt beschämt die Blicke — „daß ich Dich — liebte, Artur; während der nächsten Tage war ich derart erschüttert, daß ich fast nichts hörte und sah, erst viel später las ich durch Zufall eine kleine Notiz und wochenlang kammerte ich mich um keine Rettung, über jenen Diamantenraub, worin zwar der Name Deines Vaters erwähnt war, aber nicht Dein Name.“

„Auch Arturs sonstige Mene wird erst, als er endlich den Arm um die Schulter des geliebten Mädchens legt und das braune Lockenhaar streichelt.“

„Lach mich Dir alles erzählen, mein Lieb! Aber

□ **Brandunglück.** In dem einsam im Walde liegenden Gehöft eines Forstwartes bei Schönbach, brach, als sich die Bewohner zur Ruhe gelegt hatten, Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß die Insassen, nur mit dem Hemd bekleidet, in den tiefen Schnee hinabspringen mußten. Die schwerkranke Frau des Forstwartes konnte gleichfalls gerettet werden, während der Forstwart selbst, als er noch einmal in das brennende Haus zurückeilte, um eine kleine Wertschöpf zu retten, unter dem einfallenden Dache begraben wurde. Infolge des heftigen Schneesturms konnte die Feuerwehr, die unterwegs ihre Löscheräte zurücklassen mußte, am Brandplatz erst eintreffen, als das Gehöft bereits völlig niedergebrannt war.

□ **Eine grausige Tat.** In Baer tötete ein Taubstummer mit seinem Jagdgewehr seine Stiefmutter durch einen Schrotschuß in die Schläfe, worauf er die Waffe aus seinen Stiefeln richtete und ihn durch zwei Schüsse schwer verletzte. An seinem Auskommen wird gezweifelt. Dann brachte sich der Mörder mit einem Revolver einen Schuß in die Brust bei. Die Tat ist auf Erbreitigkeiten zurückzuführen.

□ **Ein Hamburger Dampfer untergegangen.** Der Hamburger Dampfer „Annie Höllen“, der von Stolpmünde nach England unterwegs war, ist nach einem Zusammenstoß mit einem englischen Dampfer bei Otterndorf auf der Unterelbe gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

□ **Postbefehl gegen einen Operndirektor.** Die Gläubiger des Direktors der Komischen Oper in Berlin Klein haben eine Versammlung einberufen, um sich über weitere Maßnahmen zur Erlangung ihrer Forderungen schlüssig zu werden. Unabhängig davon hat der Kapellmeister gegen Direktor Klein einen Postbefehl erwirken lassen. Der Postbefehl ist ergangen, nachdem Klein fruchtlos geklagt worden und zu den Terminen zur Leistung des Offenbarungseides nicht erschienen war. Der zuständige Gerichtsvollzieher erklärt, daß er Direktor Klein nirgendwo ausfinden könne, da er sich in seiner Wohnung nicht mehr aufhalte.

□ **Ein Säuglingsheim niedergebrannt.** Das Säuglingsheim in Lützow (Mecklenburg), in dem ungefähr vierzig Kinder untergebracht sind, ist ein Raub der Flammen geworden. Die im Heim untergebrachten Kinder konnten gerettet werden. Vermutlich ist das Feuer in einer Pfanne ausgebrochen.

□ **Waffenfunde in Mecklenburg.** Nach einer Meldung aus Schwerin sind auf einem Ackerfeld bei Cambs auf dem Scheunboden 40 Infanteriegewehre, mehrere Maschinen- und Jagdgewehre mit Munition und Bandgranaten gefunden worden, die noch aus der Zeit der Schwarzen Reichswehr stammen sollen.

□ **Der Ueberfall auf das Gröschauer Postamt.** Wie der „Vorte aus dem Riesengebirge“ aus Gröschau meldet, ist unter dem Verdacht, den Ueberfall auf das Gröschauer Postamt verübt zu haben, ein erwerbsloser Landwirtssohn verhaftet worden. Er hatte sich durch Wechseln größerer Geldscheine verdingt. Die Personalbeschreibung des Täters trifft auf den Verhafteten ungefähr zu. Er selbst verzweifelt jede Auslage.

□ **Ein neuer Bombenanschlag in Ostoberschlesien.** In Ober-Lausch, in dem polnischen Teil Ostoberschlesiens, wurde in ein Gasthaus eine Bombe geworfen, die beträchtlichen Sachschaden anrichtete. Da der Wirt des Gasthauses ein Deutscher ist, vermutet man, daß ebenso wie früher bei dem Anschlag auf die „Nationaler Zeitung“, ein Anschlag von polnischer Seite vorliegt.

□ **Bermittlung Fliegeng.** Ein Militärfliegeng, das von dem Flughafen Amsterdam aufstieg, um an Schießübungen an der Küste teilzunehmen, ist nicht zurückgekehrt. Man fürchtet, daß das Fliegeng bei dem schweren Nebel in einen Schneesturm geraten und in die See gestürzt ist.

□ **Die Kälte in Oberitalien und Welschpforte.** In Oberitalien dauert die Kälte nach wie vor an. In Turin sank die Temperatur bis zu 14 Grad. In Mailand wurden wegen der Kälte die Schulen geschlossen. In Mailand sind zwei, in Turin eine Person erkrankt. Der Verkehr zwischen Riva und Rovereto mußte infolge eines kräftigen Schneesturmes auf mehrere Stunden unterbrochen werden. In Sitten haben Wölfe mehrere Masttiere und Hunde zerissen. Bei Santa Croce wurde ein Auto von Wölfen überfallen. Es gelang dem Führer, durch Revolvergeschüsse zwei Wölfe zu töten und die übrigen zu verschrecken.

□ **Hochwasser in Südafrika.** Zwischen Beira und Umtali (Rhodesia) haben Ueberschwemmungen den Eisenbahn-, Telephon- und Telegraphenverkehr vollständig unterbrochen. Rahl-

reiche Eingeborene sind ertrunken. Der Sambesi ist um Fuß gestiegen.

□ **Dynamitexplosion in Florida.** Bei einer Dynamitexplosion in Coral Gables bei Miami wurden drei Arbeiter getötet und fünfzehn verwundet.

□ **Beschlagnahme Alkoholdampfer.** Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington hat die Regierung zehn große Ueberseesdampfer unter der Beschuldigung Alkoholschmuggels beschlagnahmen lassen. Zwischen den Alkoholschmugglern und den Schmugglern an Bord des belagerten Dampfers „Ostavia“ soll es zu einem Handgemenge gekommen sein. Die Schmuggler und die Matrosen sind unter Zurücklassung von taufend Pfund in Champagner geflüchtet.

Aus Nah und Fern.

□ **Genehmigte Lotterien.** Das hessische Ministerium für Finanzen hat die Genehmigung der Lotterien in Schotten und die Unterzeichnung der Lotterien genehmigt. Der Ziehungstermin ist der nächste 25. Mai 1926. Auch gelegentlich des Zuchtwiehmarktes in Wiesbaden (Kreis Groß-Gerau) ist mit dem Ziehungstermin, Land des 2. März 1926 das Auspielen einer Lotterie im Freien und La-

□ **Parlamentarisches aus Hessen.** Der Finanzausschuss des Landtages trat mit den Regierungsvorparatoren zur Beratung des Haushaltsentwurfs zusammen. Eine Generaldebatte ist nicht statt, weil zu erwarten ist, daß demnächst bei Gelegenheit der Aussprache über das Finanzgesetz des Ministers eine gründliche Besprechung stattfindet.

□ **Autofahrer verunglückt.** Ein bei Bonames haltender Hamburger Fuhrwerk wurde von einem Kraftwagen aus dem Städtchen angefahren, wobei das Fuhrwerk erheblich beschädigt und der Fahrer so schwer verletzt wurde, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Autofahrer will wegen des dichten Nebels das Fuhrwerk nicht gesehen haben.

□ **Vertriebsstilllegung.** Die Staffelsche Papierfabrik Schmitt wurde unter dem Druck der wirtschaftlichen Not auf unbestimmte Zeit stillgelegt. Etwa 100 Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden.

□ **Bermittelt.** Seit einigen Tagen ist ein Postkassierer in Mainz verschwunden. Der mit Briefen beauftragte Mann hatte seinen Dienst verlassen, um sich nach Hause begeben. Man nimmt an, daß der Mann ein Unglück erlitten hat.

□ **Tod durch Gasvergiftung.** Der 75jährige Inhaber eines Manufakturwarengeschäfts in Wiesbaden wurde mit seiner Gattin tot in den Betten aufgefunden. Offenbar liegt ein Gasvergiftung vor, doch konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Unfall oder Selbstmord handelt.

□ **Handelskassendiebstahl.** In Wiesbaden wurde eine Dame von einem Manne angehalten und unter Vorhalt eines revolvierfähigen Gegenstandes zur Herausgabe von Geld gezwungen. Auf das Hilferufen der Dame flüchtete der Täter, ohne seinen Zweck erreicht zu haben.

□ **Umfangreiche Salvarianalysierungen in Wiesbaden.** Wiesbadener Polizei ist sehr umfangreichen Salvarianalysierungen auf die Spur gekommen. Gegen zahlreiche Personen ist eine Untersuchung eingeleitet worden. In Angelegenheit sollen auch zwei Kerze verwickelt sein.

□ **Reichswehrmanöver bei Fulda.** Am 19. und 20. Januar fand bei Fulda unter Leitung des Generalmajors Föhrenbo und in Anwesenheit des Generals der Infanterie, Reinhardt und des Generalleutnants Fals und anderer hoher Militärs eine große Winterübung der Reichswehr statt, an der sich auch der Fuldaer Artillerieabteilung Teile der fünften Division Infanterie, Kavallerie und Kraftfahrabteilung beteiligten. Die Übungen spielten sich hauptsächlich in der Höhe ab, in hielten bei dem schwierigen Übungsgelände und der hohen Schneelage große Anforderungen an die Truppe, die rest erfüllt wurden.

□ **Das Auftreten des Kropfes unter den Fuldaer Schülern.** Bei einer schulärztlichen Untersuchung von 11 Knaben wurden 708 mit mehr oder weniger harter Schilddrüsenvergrößerung festgestellt. Bei 126 Knaben war bereits harter Kropf vorhanden. Für 697 Knaben wurde eine sogenannte Jodkur angedeutet, die bis Ostern dauern soll. Eltern von elf Knaben lehnten unbegreiflicherweise die Aufnahme ihrer Kinder an den Verhältnismäßigkeiten ab.

□ **Das Auftreten des Kropfes unter den Fuldaer Schülern.** Bei einer schulärztlichen Untersuchung von 11 Knaben wurden 708 mit mehr oder weniger harter Schilddrüsenvergrößerung festgestellt. Bei 126 Knaben war bereits harter Kropf vorhanden. Für 697 Knaben wurde eine sogenannte Jodkur angedeutet, die bis Ostern dauern soll. Eltern von elf Knaben lehnten unbegreiflicherweise die Aufnahme ihrer Kinder an den Verhältnismäßigkeiten ab.

zuert sage mir, jetzt wann bist Du zu Besuch auf Schloss Waldbild?“

„Dunkles Rot steigt in ihre Wangen und fast heftig sucht sie sich aus dem sie umschlingenden Arm frei zu machen.“

„Ich gehöre nicht zu den Gästen auf Schloss Waldbild, Artur; ich bin in — dienender Stellung hier — als — als Kammerjungfer.“

„Du — Kammerjungfer?“ fährt er auf. „Du armes, armes Kind! Was für ein grausames Unglück muß dich so urplötzlich ausgetauchte Witwe Deines Onkels sein, daß sie Dich so ohne alle Mittel in die weite Welt hinauswies! Ich möchte sie einmal vor mir haben und sie gründlich meine Meinung sagen. Wie sieht er aus, der alte Drachen?“

„Ich weiß es nicht. Sie läßt ihre Angelegenheiten durch ihren Anwalt regeln, wie ich die meinigen durch Doktor Winterstein.“

„So so —! Doch das ist in letztes alles ganz nebensächlich. Du gibst natürlich sofort Deine Stellung auf und ich bringe Dich zu einer bescheidenen Familie bis zu unserer Hochzeit, die sobald wie möglich stattfinden muß. Wenn Du erst meine kleine Frau bist —“

„Bitte, bitte, Liebster! Sprich noch zu niemandem von — von —“

„Er will sie näher zu sich heranziehen, sie wehrt ihm jedoch in stichtlicher Erregung ab.“

„Ich darf meine Stellung noch nicht aufgeben.“ Sie faßt seine beiden Hände und blickt ihm voll ins Gesicht. „Artur, Du hast mich noch nicht nach dem Namen meiner Herrin gefragt. Es ist Frau von Altkhoff-Harison — die zweite Gattin meines Vaters.“

„Gertrud!“ ruft er, aufspringend; die Nachricht war zu unerwartet.

„Und bei Deiner Stiefmutter versteht Du Kammerjungferdienste?“ ruft er empört.

„Auch Gertrud hat sich erhoben, schlingt mit einer bittenden, unendlich rührenden Gebärde die Arme um seinen Hals und schmeißt das Mädchen an seine Brust.“

„Sie weiß nicht, daß ich ihre Stiefmutter bin,“ erwidert sie beschwichtigend. „Ich habe die Stellung in ihrem Hause unter anderem Namen angetreten.“

„Und mit welchen Worten, aber völlig wahrheitsgetreu, erzählst Du ihm alles, was sie seit dem Tode ihres Onkels erlebt und daß sie hoffe, in dem Hause der zweiten Gattin ihres Vaters den Schlüssel zu dem Geheimnis zu finden, daß ihre Geburt umschwebt.“

Arturs Gesicht wird immer ernster; seiner ehrlichen und geraden Natur widerstrebt jede Art von Heimeleichen.

„Warum fragst Du sie nicht offen nach Deiner Eltern? Diese Winkelzüge sind Deiner unwürdig.“

„Du verstehst, daß sie ihre unbekannte Stiefmutter hat, wie sie früher meine arme Mutter hatte. So bald sie weiß, wer ich bin, werde ich niemals die Wahrheit über meine Eltern erfahren.“

„Und was für einen Vorteil erhoffst Du für Dich aus der Erkenntnis dieser Wahrheit?“ fragt er beläufig. „An unserer gemeinsamen Zukunft kann die Vergangenheit nichts ändern. Laß die alten Geschichten begraben sein!“

Doch sie will davon nichts hören.

„Gib mir noch etwas Zeit, Artur, ein paar Monate wenigstens!“ bittet sie mit lebendigen Augen. „Ich habe die Empfindung, als ob die Erfüllung meiner Mission nahe bevorsteht.“

Er beugt sich nieder und sieht ihr lange und ernst in die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Samstags ist um 7 Uhr... Bei einer Dynastie... Nach einer Meldung... Ein verunglückter Rennschlitten... Der gefährliche Dorn im Auge...

Fern.
Die Ministerium... Der Finanzminister... Der Reichsminister...

Elektrische Straßenbahn Mainz-Hochheim a. M.
Im Anschluß an das im Oktober v. Jrs. bekannt gegebene Rundschreiben... Der Angelegenheit ist nunmehr, nachdem die zukünftige Bahnstrecke durch die Direktion und Ingenieure des Straßenbahnamtes abgeklärt und festgelegt wurde...

Ein Umstand, der die Rentabilität stark fördern wird. Gleichzeitig sind sämtliche führenden Automobil-Verbandsorganisationen in der Nähe, die Motorsport-Verbandsorganisationen und Klubs, sowie die Verkehrsverbände darauf aufmerksam gemacht worden...

Die Angelegenheit ist nunmehr, nachdem die zukünftige Bahnstrecke durch die Direktion und Ingenieure des Straßenbahnamtes abgeklärt und festgelegt wurde, sowie die Angelegenheit ist nunmehr, nachdem die zukünftige Bahnstrecke durch die Direktion und Ingenieure des Straßenbahnamtes abgeklärt und festgelegt wurde...

Ein Umstand, der die Rentabilität stark fördern wird. Gleichzeitig sind sämtliche führenden Automobil-Verbandsorganisationen in der Nähe, die Motorsport-Verbandsorganisationen und Klubs, sowie die Verkehrsverbände darauf aufmerksam gemacht worden...

Die Angelegenheit ist nunmehr, nachdem die zukünftige Bahnstrecke durch die Direktion und Ingenieure des Straßenbahnamtes abgeklärt und festgelegt wurde, sowie die Angelegenheit ist nunmehr, nachdem die zukünftige Bahnstrecke durch die Direktion und Ingenieure des Straßenbahnamtes abgeklärt und festgelegt wurde...

Ein Umstand, der die Rentabilität stark fördern wird. Gleichzeitig sind sämtliche führenden Automobil-Verbandsorganisationen in der Nähe, die Motorsport-Verbandsorganisationen und Klubs, sowie die Verkehrsverbände darauf aufmerksam gemacht worden...

Die Angelegenheit ist nunmehr, nachdem die zukünftige Bahnstrecke durch die Direktion und Ingenieure des Straßenbahnamtes abgeklärt und festgelegt wurde, sowie die Angelegenheit ist nunmehr, nachdem die zukünftige Bahnstrecke durch die Direktion und Ingenieure des Straßenbahnamtes abgeklärt und festgelegt wurde...

Ein Umstand, der die Rentabilität stark fördern wird. Gleichzeitig sind sämtliche führenden Automobil-Verbandsorganisationen in der Nähe, die Motorsport-Verbandsorganisationen und Klubs, sowie die Verkehrsverbände darauf aufmerksam gemacht worden...

Maggi's Würze
hilft Fleisch sparen!
Die dünnte Wasseruppe, schwache Fleischbrühe, Gemüsesuppe, erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zugabe einiger Tropfen Maggi's Würze.
Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

Der Gesangsverein „Harmonie“ feierte am Sonntag im Saalbau „Kaiserhof“ sein 81. jähriges Stiftungsfest. Die Veranstaltung nahm bei schönem Wetter einen geselligen Verlauf. Die Chöre und Vokalisten, unter Leitung des Chorleiters Herrn Adolf Hübner, wurden zum größten Teil gut zu Gehör gebracht.

Familienabend des katholischen Arbeitervereins. Der katholische Arbeiterverein, dahier veranstaltete am vergangenen Sonntag, den 17. Januar, im Saale des Restaurants zur „Burg Ehrenfels“ einen Familienabend, der sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte.

Spcl. „Raffau“ Wiesbaden—Sp. Bgg. 07 Hochheim 6:2. 2. Mannschaften 8:3. Es war von vornherein klar, daß die Hochheimer Mannschaften, die zur Zeit in seltenem schlechtem Verfall sind, in Wiesbaden einen schweren Stand haben würden. Ganz so schlecht, wie das Resultat vermuten läßt, war das Spiel der Hochheimer nicht.

Spcl. „Raffau“ Wiesbaden—Sp. Bgg. 07 Hochheim 6:2. 2. Mannschaften 8:3. Es war von vornherein klar, daß die Hochheimer Mannschaften, die zur Zeit in seltenem schlechtem Verfall sind, in Wiesbaden einen schweren Stand haben würden. Ganz so schlecht, wie das Resultat vermuten läßt, war das Spiel der Hochheimer nicht.

Spcl. „Raffau“ Wiesbaden—Sp. Bgg. 07 Hochheim 6:2. 2. Mannschaften 8:3. Es war von vornherein klar, daß die Hochheimer Mannschaften, die zur Zeit in seltenem schlechtem Verfall sind, in Wiesbaden einen schweren Stand haben würden. Ganz so schlecht, wie das Resultat vermuten läßt, war das Spiel der Hochheimer nicht.

Spcl. „Raffau“ Wiesbaden—Sp. Bgg. 07 Hochheim 6:2. 2. Mannschaften 8:3. Es war von vornherein klar, daß die Hochheimer Mannschaften, die zur Zeit in seltenem schlechtem Verfall sind, in Wiesbaden einen schweren Stand haben würden. Ganz so schlecht, wie das Resultat vermuten läßt, war das Spiel der Hochheimer nicht.

Spcl. „Raffau“ Wiesbaden—Sp. Bgg. 07 Hochheim 6:2. 2. Mannschaften 8:3. Es war von vornherein klar, daß die Hochheimer Mannschaften, die zur Zeit in seltenem schlechtem Verfall sind, in Wiesbaden einen schweren Stand haben würden. Ganz so schlecht, wie das Resultat vermuten läßt, war das Spiel der Hochheimer nicht.

Spcl. „Raffau“ Wiesbaden—Sp. Bgg. 07 Hochheim 6:2. 2. Mannschaften 8:3. Es war von vornherein klar, daß die Hochheimer Mannschaften, die zur Zeit in seltenem schlechtem Verfall sind, in Wiesbaden einen schweren Stand haben würden. Ganz so schlecht, wie das Resultat vermuten läßt, war das Spiel der Hochheimer nicht.

Spcl. „Raffau“ Wiesbaden—Sp. Bgg. 07 Hochheim 6:2. 2. Mannschaften 8:3. Es war von vornherein klar, daß die Hochheimer Mannschaften, die zur Zeit in seltenem schlechtem Verfall sind, in Wiesbaden einen schweren Stand haben würden. Ganz so schlecht, wie das Resultat vermuten läßt, war das Spiel der Hochheimer nicht.

Spcl. „Raffau“ Wiesbaden—Sp. Bgg. 07 Hochheim 6:2. 2. Mannschaften 8:3. Es war von vornherein klar, daß die Hochheimer Mannschaften, die zur Zeit in seltenem schlechtem Verfall sind, in Wiesbaden einen schweren Stand haben würden. Ganz so schlecht, wie das Resultat vermuten läßt, war das Spiel der Hochheimer nicht.

Husten, Atemnot
Verschleimung
Schreibe allen gern umsonst, wem ich schon viele Tausende von ihrer Qual befreit. Nur Radmarke erwünscht.
Walther Althaus
Heiligenstadt (Eichsfeld) (H. 76)

Betr.: Hafertlieferung für die städt. Bullen.
Die Gemeinde benötigt 15 bis 20 Zentner Hafer für die städt. Bullen. Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens Mittwoch, den 27. Januar ds. Js., vorm. 11 Uhr, auf dem Rathause Zimmer Nr. 8, unter Vorlage einer Probe abzugeben; zu welcher Zeit auch die Öffnung der Angebote erfolgt.
Hochheim a. M., den 22. Januar 1926.
Der Magistrat: Arzbächer.

Bekanntmachung betr. Zahlung der Grundvermögens- und Hauszinssteuer.
Der Herr Regierungspräsident hat festgestellt, daß die Grundvermögens- und Hauszinssteuer, soweit sie auf vermieteten Häusern bzw. Wohnungen ruhen, nicht entsprechend der Vorschrift im § 13 des Grundvermögenssteuergesetzes eingezogen werden. Infolgedessen sind manche Hausbesitzer bereits wieder mit der Zahlung der Steuern aus dem Rechnungsjahre 1925 mit erheblichen Beträgen im Rückstande, und es fällt ihnen jetzt schwer, bezahlen zu können, da sie die vereinnahmten Mieten für andere Zwecke ausgegeben haben.

Bekanntmachung.
Die Verzeichnisse über den Bestand der hier vorhandenen Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel, des Rindviehes und der Ziegen zum Zwecke einer demnächstigen Abgabe zum Entschädigungsfonds liegt in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich 6. Februar ds. Jrs. im Rathause Zimmer Nr. 8 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.
Die Verzeichnisse über den Bestand der hier vorhandenen Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel, des Rindviehes und der Ziegen zum Zwecke einer demnächstigen Abgabe zum Entschädigungsfonds liegt in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich 6. Februar ds. Jrs. im Rathause Zimmer Nr. 8 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.
Die Verzeichnisse über den Bestand der hier vorhandenen Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel, des Rindviehes und der Ziegen zum Zwecke einer demnächstigen Abgabe zum Entschädigungsfonds liegt in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich 6. Februar ds. Jrs. im Rathause Zimmer Nr. 8 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.
Die Verzeichnisse über den Bestand der hier vorhandenen Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel, des Rindviehes und der Ziegen zum Zwecke einer demnächstigen Abgabe zum Entschädigungsfonds liegt in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich 6. Februar ds. Jrs. im Rathause Zimmer Nr. 8 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.
Die Verzeichnisse über den Bestand der hier vorhandenen Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel, des Rindviehes und der Ziegen zum Zwecke einer demnächstigen Abgabe zum Entschädigungsfonds liegt in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich 6. Februar ds. Jrs. im Rathause Zimmer Nr. 8 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.
Die Verzeichnisse über den Bestand der hier vorhandenen Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel, des Rindviehes und der Ziegen zum Zwecke einer demnächstigen Abgabe zum Entschädigungsfonds liegt in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich 6. Februar ds. Jrs. im Rathause Zimmer Nr. 8 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.
Die Verzeichnisse über den Bestand der hier vorhandenen Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel, des Rindviehes und der Ziegen zum Zwecke einer demnächstigen Abgabe zum Entschädigungsfonds liegt in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich 6. Februar ds. Jrs. im Rathause Zimmer Nr. 8 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.
Die Verzeichnisse über den Bestand der hier vorhandenen Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel, des Rindviehes und der Ziegen zum Zwecke einer demnächstigen Abgabe zum Entschädigungsfonds liegt in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich 6. Februar ds. Jrs. im Rathause Zimmer Nr. 8 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

persil wozu noch Seife?
Verwenden Sie Persil
ohne jeden Zusatz, es enthält
beste Seife reichlich.

Weinbergspfähle
kräftig gerissen, aus garantiert odenwälder Kiefernholz, sowie
Weinbergssticker
Zaunpfosten und
Baumpfähle
mit der Maschine sauber weiß geschält und gesplittet in allen Längen und Stärken, sämtliche Waren ordnungsgemäß auf hellem Wege, gewissenhaft mit bestem Imprägnieröl imprägniert, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen, bei weitgehendster Creditgewährung
Georg Presser
älteste rheinhess. Imprägnieranstalt
Gau-Algesheim am Rhein
Vertreter für Hochheim und Umgegend:
Phil. Schreiber, „Zum Taunus“
Hochheim am Main
woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

»Bahnhof-Restaurant,« Hochheim am Main

Samstag, den 23. Januar 7.¹¹ Uhr »grosser Kappen-Abend«
unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Karnevals-Redner!

's werd getrunke, gepickt un asch geloge
Samstag Abend gehn mer zum Lederboge

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Hinscheiden unsres lieben gu-
ten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und
Urgroßvaters Herrn

Konrad Stehl

Veteran von 70 und 71

sagen wir tiefgefühltesten Dank. Ganz be-
sonders danken wir Herrn Pfarrer Gerwin
für die trostreichen Worte am Grabe, den
Veteranen, sowie dem Verein ehem. Kriegs-
gefangenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Versteigerung.

Montag, den 25. Januar, abends 7 Uhr lassen die
Erben Ludwig Schmitt „In der Rose“ versteigern:

Vanggewann 2,38 ar und 1,63 ar
Im Kuhmal 18,90 ar
Am Delfenheimerweg 11,33 ar

Dr. Doeffler.

Sportplatz am Weiher

Kommenden Sonntag — Verbandsspiel

**Camberg -
Hochheim**

— Anstoss 2.30 Uhr —

Freiwillige Feuerwehr Hochheim a. M.

Zu dem am Sonntag, den 24. Januar nachm.
4 Uhr im Saale zur „Burg Ehrenfels“ stattfindenden

45-jährig. Stiftungsfest

verbunden mit Ball ladet die Wehr die Einwohner-
schaft, alle Freunde und Gönner mit Familie freund-
lichst ein.

Reichhaltiges Programm ist vorgesehen.

Das Kommando.

Limburger-Käse

ist billiger geworden

1 Pfund nur **66** Pfennig

Süß-Bückinge

1 Pfund nur **40** Pfennig

J. Latscha

Achtung!

Ab Morgen steht ein großer Transport hochtragender
frischmelkende Kühe
zu weiter herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Gebrüder Barmann, Erbenheim

Hainzerstraße 11. Telefon 6226 u. 6227

Körperschulung der Frau

Es ist jedem Mädchen und jeder Frau ermöglicht, ihren Kör-
per geschmeidig und kräftig zu machen, indem sie nach den
bewährten Anleitungen Doris Kenglers, der bekanntesten Lei-
terin der Doris Kengler-Schule, regelmäßig ihre Übungen
machen: Doris Kengler, Körperschulung der Frau. Erste
Folge mit 32 Lehrbildern. 25. Auflage. 4. Aufl. Zweite
Folge mit 41 Lehrbildern. Neu! 4. Aufl.

Hier ist der Schlüssel zum körperlichen Wohl der
weiblichen Geschlechter!

(Verlag Dietl & Co., Stuttgart)

Zu beziehen durch: die Buchhandlungen.

Im Geschäft des Herrn Schneidermeisters Schlang, Flörsheim
am Main, Oberlaunusstraße 8 vom Montag 11. Januar ab

Ausverkauf

täglich zu Ein- u. Unterverkaufspreisen zwecks sofortiger Räumung:
**Anzugstoffe, Baumwoll-Waren jeder Art,
Hüte, Mützen, Cylinder, Seiden-Schals,
— sämtliche Herrenartikel. —**

Das Lager besteht aus nur guter Qualitätsware.

Dr. Doosseler, Konkursverwalter.

Conserven-Abschlag

	1/2 D.	1/4 D.		1/2 D.	1/4 D.
Gemüse-Erbfien	0.65	0.38	Brechbohnen junge	0.68	0.39
Erbfien junge	0.72	—	Schnittbohnen junge	0.68	0.39
Erbfien junge, mittelfein	0.96	0.53	Brechbohnen junge 1	0.92	0.51
Erbfien junge, fein	1.60	0.85	Schnittbohnen junge 1	0.92	0.51
Erbfien junge, mit gelb. Karotten	0.70	0.40	Stangen-Schnittbohnen	1.10	0.60
Erbfien junge, mittelfein mit Karotten	1.00	—	Stangenbrechbohnen	1.10	0.60

Stangenparagel 1/2 D. v. 2.40 b. 3.80
Stangenparagel 1/4 D. v. 1.25 b. 1.95

Brechparagel 1/2 Dose v. 1.90 b. 3.10
Brechparagel 1/4 Dose v. 1.00 b. 1.60

Feinstes Mischobst Pfund **58^d 80^d 110^d**

J. Latscha

Nebenwandte Vertreter
für gut eingeführte Sache
gesucht. — Vorzustellen am
Montag von 10 bis 12 Uhr
in der Burg „Ehrenfels“.

Offene Stellen — Et-Kommunikat

Stellenvermittlung
für alle besseren weiblichen Be-
rufsarten in Haus, Familie u.
Schule (auch für männl. Berufe).

Die Anzeigen-Nachnahme für das
bekannte Familienblatt

Daheim

das über ganz Deutschland und
angrenzende Gebiete stark verbrei-
tet ist und Angebot und Nachfrage
stark und sicher zusammenführt,
befindet sich in der Geschäftsstelle
unseres Blattes.

Das Publikum hat nur nötig,
die Stellen-Anzeigen (Angebote
und Gesuche) Person-Angebote
und Gesuche für, bei uns abzu-
geben und die Gebühren (kein
Aufschlag) zu entrichten. Die Ex-
pedition erledigt prompt und ver-
traulich, ohne Spesen für den Be-
steller, dem wir damit jede weitere
Werbung abnehmen.

Die Anzeigenpreise im Daheim
sind im Vergleich zur großen
Auflage niedrig und betragen ge-
genwärtig für die einseitige Druck-
seite (7 Zeilen) für Stellen-An-
gebote 80 Pfg., Stellen-Gesuche
60 Pfg., übrige kleine Anzeigen
30 Pfg.

Wir empfehlen, die Anzeigen
möglichst frühzeitig anzugeben.
Die Geschäftsstelle:

Verlag S. Derstadt, Flörsheim

Freudig überrascht!

Sind die Auftraggeber
eines kleinen Anzeigen-
blatts, wie An- und Verkäufe,
Wohnungs- und Stellen-
gesuche. — Der A. Hochh.
Stadtschreiber wird in
jedem Hause gelesen und
bringt daher immer den

größten Erfolg!



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde

bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend - Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahres-

beitrag von

nur Gm. 1.80

jährlich 12 mal illustrierte Monatshefte und

4 gute Bücher gratis. Sehr beliebt sowie

Preisung vielfach in den besten

oder Kunstsammlungen

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder bei

dem Verlag Kosmos, 10000 Stuttgart

Postfach 30 300

Erleuchtet:
heim Telefon

Nummer 8

Neu

— Reichsprä-
des Abg. Dittmar
gebäude unterlag,
zur Abstellung die-
— Das Repre-
n Millionen Dolla-
waren, gestrichen.
— Nach einer
für das Reichskom-
missioner, einem
sprechend, Gesand-
— Einer Ne-
ein Antrag auf
der Vereinigten
Man nimmt an,
Beitritt Amerikas

Rech

Die teilweife
deutschen Fürsten
niebiger Erörteru-
Die Strömung ge-
welcher Man nur
wenigsteit begre-
schreiben soll. Es
gelegentlich, w-
die Rechtsanprü-
Verjonen zu bet-
der Begründung
hierfür nötigen
betont, daß wenn
ihren Vermögens
vorliegt, die Sch-
welche seit der E-
wollte Summen
müssen und nur
seit dem genannten

Es ist eine
Preissteigerung u-
geradezu verbroch-
standen ist. Wir
schärfung der W-
Treiben ein Ende
anders, als die ei-
wäre es denn so
Reichsmarkt bis
war ein unerträg-
die Stimmen der
hängung von
Wachser vorstell-

Dah die Sp-
zu Hause liegen le-
gefunden, die erla-
geben, oder sie b-
In großen Städte
für ein Butterbr-
Besitzer, deren Be-
müssen. Für die-
wein gar nichts
ist nur billig, die
die nicht den No-
können. Wer nicht
spezialhafter Tätig-

Es ist klar, d-
genaue Prüfung
zu erledigen sind,
kommen, da dar-
einen recht ist, in
hier um eine Pri-
ten ist, auch bis
Frage zu rücker-
andere finden, be-

Amer

Während die
Amerika kein An-
deutsch-nationalen
Widerhall.

Amerika ist
Völkervand einget-
mit größter Klar-
ob Amerika über-
wird, da dies ne-
leicht in die Pol-
Stellungnahme
gehalten, da man
ment der Entente